



Epidemiologisches Bulletin

18. März 2013 / Nr. 11

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Welttuberkulosestag 2013 – „Für ein Leben ohne Tuberkulose“

Im Jahr 2011 erkrankten in Deutschland 4.317 Menschen an einer Tuberkulose. Mit durchschnittlich 5,3 gemeldeten Fällen pro 100.000 Einwohner gehört Deutschland zu den Niedriginzidenzländern für Tuberkulose. Dennoch werden die verursachenden Bakterien des *Mycobacterium-tuberculosis*-Komplexes zu den Infektionserregern mit höchster Priorität für die Surveillance und epidemiologische Forschung in Deutschland gezählt.¹ Begründet ist dies vor allem durch die langwierige Therapie und den hohen medizinischen Betreuungsaufwand bei Tuberkulose, insbesondere bei resistenten Erregern. Außerdem sind die Präventions- und Kontrollmaßnahmen zur Unterbrechung der Infektionsketten – und damit dem Schutz der Allgemeinbevölkerung – anspruchsvoll, auch da keine Impfung verfügbar ist, die sicher vor einer Tuberkulose schützt.

Zwei Schwerpunktheft des *Epidemiologischen Bulletins* (11/2013 und 12/2013) beleuchten anlässlich des Welttuberkulosestages 2013 verschiedene Aspekte der Tuberkulose-Überwachung in Deutschland.

Die Eckdaten zur Tuberkulose für das Jahr 2011 zeigen, dass sich die Anzahl der gemeldeten Fälle seit 2009 kaum verringert hat und bei Kindern sogar weiter angestiegen ist. Die Anteile an Patienten mit offener und damit infektiöser Lungentuberkulose und mit multiresistenter Tuberkulose blieben weitgehend konstant (s. Eckdaten zur Tuberkulose für 2011 auf S. 92 in dieser Ausgabe). Diese Entwicklung unterstreicht, wie wichtig eine frühe Fallfindung aktiver Tuberkulosen ebenso wie präventive Ansätze zur Vermeidung von Neuerkrankungen, insbesondere auch im Kindesalter, sind. Wichtige Einblicke in die Umsetzung und Akzeptanz der empfohlenen Chemoprophylaxe und -prävention bei Tuberkulose-exponierten Kindern in Niedersachsen gibt ein Beitrag des dortigen Landesgesundheitsamtes (s. *Epid. Bull.* 12/2013).

Neben der Infektiosität richtet sich der Blick auch auf die vielfältigen, teilweise besonders komplizierten Manifestationen der Tuberkulose. Ein Beitrag widmet sich hierbei Herausforderungen in der Diagnostik und der Surveillance extrapulmonaler Tuberkulosen (s. Bericht auf S. 93), ein weiterer präsentiert dringend benötigte Schätzungen zum Vorkommen gleichzeitiger Erkrankungen an HIV/AIDS und Tuberkulose in Deutschland (s. Bericht auf S. 94).

Für eine erfolgreiche Tuberkulosekontrolle ist neben einer fundierten praktischen Erfahrung die wissenschaftliche Evidenz unabdingbar. Dieses Wissen wird in den aktuellen Empfehlungen gebündelt.^{2,3} Es bedarf aber auch einer weiten Wissensverbreitung und eines kontinuierlichen, regen Austausches. Innerhalb des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) bietet hier der Arbeitskreis Tuberkulose beim Fachausschuss Infektionsschutz des Bundesverbands der Ärztinnen und Ärzte des ÖGD (BVÖGD), der sein 20-jähriges Bestehen feiert, eine wichtige Plattform (s. Bericht in dieser Ausgabe auf S. 95).

Nur im koordinierten Zusammenspiel aller in der Tuberkulosekontrolle engagierten Akteure wird es gelingen, dass die Tuberkulose weiter zurückgeht und das Motto für die Welttuberkulosestage 2012/2013 „Stop TB in my life time – Für ein Leben ohne Tuberkulose“ auch für besonders gefährdete Menschen wahr wird.

Diese Woche

11/2013

Tuberkulose

- ▶ Zum Welttuberkulosestag 2013
- ▶ Eckdaten für 2011
- ▶ Zur Bedeutung der extrapulmonalen Tuberkulose
- ▶ HIV/Tuberkulose-Komorbidität in Deutschland
- ▶ 20-jähriges Bestehen des Arbeitskreises Tuberkulose im BVÖGD

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik
8. Woche 2013

ARE/Influenza

Zur Situation in der
10. Woche 2013

